



Löchligutweg 15-37, 2-42
 Löchliweg 37-45, 38-46, 46A, 48-56;
 Worblaufenstrasse 47-79

keine rechtswirksame Einstufung
 beachtenswert

Quartier	Breitenrain-Lorraine
Baujahr	1939
Architekten	Trachsel & Abbühl, Architekten, Bern
Bauherrschaft	Bau- & Wohngenossenschaft Siedlung Löchligut
Parzellen-Nr.	1989, 1996-2002, 2013-2016, 2027-2032, 2039-2042, 2061-2074

Baugeschichtliche Daten

o. Dat. diverse Veränderungen

Literatur: Furrer 1995, S. 126/127

Siedlung Löchligut von 1939

Arbeiter der Waffenfabrik und des Schlachthauses sowie Angestellte der psychiatrischen Klinik Waldau gründeten unter dem Druck ihrer wirtschaftlichen Lage und der damaligen Wohnungsmarktsituation eine Selbsthilfegenossenschaft, um auf dem bislang landwirtschaftlich genutzten Sporn über der Aare eine Einfamilienhaussiedlung zu bauen. Die Topografie bestimmte die Anlage der aus 65 Einheiten aufgebauten Siedlung. Ausgehend von der bestehenden Worblaufenstrasse und der als Feldweg existierenden nördlichen Hälfte des Löchliwegs, entwarf der Architekt Franz Trachsel in Einklang mit der Topografie die Siedlung. Er verlängerte den Löchliweg südwärts und führte neu den Löchligutweg als Stichstrasse mit abschliessender Schlaufe in das Perimeterzentrum. Die Einheiten sind entlang dieses Erschliessungssystems linear addiert und eine zusammengebaute Reihe in der Schlaufe konzentriert diesen Bereich zum Zentrum. Am platzartig erweiterten Schlaufenknoten erhebt sich ein zweigeschossiger Bau mit Uhrtürmchen und vorgelagertem ehemaligen Verkaufsladen. Die einfachen, kleinvolumigen Bauten unter kurzfristigen Satteldächern mit grosszügigen, der Erholung und der Selbstversorgung zugeordneten Gartenflächen sind zu den Strassen traufständig angeordnet und von diesen leicht abgerückt. Wenige, nur leicht variierte Typen mit verrandeten (Holzschindeln, heute meist Eternit) und verputzten Fassaden und mit Falzziegeldächern verleihen der Siedlung eine grosse Einheitlichkeit. Die vielen kleinen Änderungen stören kaum: Allerdings dort, wo Anbauten in den massstäblichen Bereich des Hauptbaus gelangen, wird die Siedlungsstruktur gestört. Die Siedlung ist eine wichtige Vertreterin des genossenschaftlichen, von der Gartenstadtbewegung beeinflussten Siedlungsbaus. Im Vordergrund steht nicht die Architektur, sondern die sich zur dörfähnlichen Siedlung zusammenfügende Gesamtheit. Das Löchligut ist siedlungs- und sozialgeschichtlich von grosser Bedeutung.

S.M. 1991

